

DER SPICKZETTEL



Endlich ist sie fertig, unsere neue Turnhalle! Und natürlich auch die aktuelle Ausgabe der Schülerzeitung. In der neuen Ausgabe erfahrt ihr, wie die Eröffnung der Turnhalle verlief. Welche Summe der Spendenlauf für die Schule in Ahrweiler erbracht hat und viele weitere Neuigkeiten aus dem Schulleben. Seid gespannt und genießt die kommenden Weihnachtstage.
Eure Schülerzeitungsredaktion

UNSERE NEUE TURNHALLE

Eröffnung der Schmiedeberger Turnhalle

Am Mittwoch den 13.10.2021 wurde die neue Turnhalle in Schmiedeberg eröffnet.

Eingeladen waren einige Lehrer der Oberschule Schmiedeberg, Arbeiter welche am Bau der Halle beteiligt waren sowie sieben Schüler der Klasse 10a. Natürlich waren auch unsere Bürgermeisterin Frau Körner und sechs Beamtete des Rathauses dabei.

Zu Beginn wurde der Bürgermeisterin ein riesiger Schlüssel vom Schmiedeberger Ortsvorsteher übergeben. Anschließend fand ein kleines Volleyballturnier zwischen den Schülern der Klasse 10a und den Mitarbeitern des Rathauses sowie der Bürgermeisterin statt. Das erste Spiel gewannen die Oberschüler ziemlich knapp mit 15:13 Punkten. Doch das zweite Spiel verloren die Oberschüler haushoch mit 05:15 Punkten. Dadurch fand noch ein verkürztes drittes Spiel statt und das verloren die Jugendlichen leider wieder mit 06:10 Punkten.

Für die Schmiedeberger Oberschule ist diese Eröffnung ein lang ersehnter Traum gewesen, es freuen sich auch besonderes die zwei 10.Klassen, dass sie ihre letzten Sportstunden in der neuen Turnhalle verbringen können. Auch die anderen Klassen können sich glücklich schätzen in so einer schönen Halle Sport machen zu können. Es war ein schönes Ereignis, für jeden der dabei war.



SPNSORENLAUF

Am 3.11.2021 veranstalteten die Schüler und Lehrer der Oberschule Schmiedeberg einen Spendenlauf. Ziel war es, Spenden für die vom Hochwasser betroffene „Philipp Freiherr von Boeselager“ Realschule in Ahrweiler zu sammeln.

Nach dem Katastrophenhochwasser 2002 erfuhr unsere Schule viel Hilfe aus allen Teilen Deutschlands. Unter anderem spendete eine Schule in Ahrweiler für den Wiederaufbau unserer Schule.

Nach den großen Überflutungen im Sommer dieses Jahres in Westdeutschland, wollten wir etwas „zurück geben“ und möchten mit unseren Spenden den Wiederaufbau dieser Schule in Ahrweiler unterstützen.

Jeder Läufer hatte sich im Vorfeld einen oder mehrere Sponsoren gesucht, die pro gelaufener Stadionrunde einen selbstgewählten Geldbetrag in die Spendenkasse einzahlten.

Von 14:00 Uhr - 15:00 Uhr liefen ca.300 Schüler aufgeteilt in 2 Gruppen im Stadion in Naundorf.

14:00 Uhr starteten die 5-7.Klassen und 14:30 Uhr die 8-10.Klassen.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Dippoldiswalde Frau Körner war Schirmherrin des Laufes und schickte Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtrates mit ins Rennen.

Publikum, Lehrkräfte, allen voran unser Sportlehrer Herr Kühne am Mikrofon, motivierten die laufenden Schüler, so dass eine beachtliche Anzahl an Runden zusammen kamen.

Mit Freude verkünden wir, dass wir mit dieser Aktion 5.640,00 Euro gesammelt haben.

Weitere Aktionen für das nächste Frühjahr sind in Planung.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei der Hähnchenbraterei Böhme, den Fleischereien Loose in Dippoldiswalde und Fischer in Schönfeld, sowie den Bäckereien Müller in Obercarsdorf, Pfütznern in Schmiedeberg und Degenkolbe in Schlottwitz. Sie unterstützten unseren Lauf mit Würstchen und Brötchen, welche den Schülern nach dem Lauf zu neuer Kraft verhalfen.

Ein großer Dank geht auch an die Wohnungsgesellschaft Dippoldiswalde, die unseren erlaufenen Spendenbetrag noch einmal verdoppelt hat, so dass wir nun die stolze Summe in Höhe von 11.280,00 Euro noch vor Weihnachten der Schule in Ahrweiler überreichen können.

Mit der Überweisung des Spendenbetrages geht ein liebevoll gepacktes Päckchen nach Ahrweiler auf die Reise. Darin enthalten sind neben eines Gutscheines mit dem 28 Schüler 5 Tage ins Gästehaus der Wohnungsgenossenschaft eingeladen sind, von unseren Schülern gestaltete Plakate und Kalender, unsere Schulchronik sowie eine DVD mit einem eigens gedrehten kleinen Filmchen, welcher symbolisch für die gerade nicht durchführbare persönliche Übergabe steht.

Die „Freiherr von Boeselager“ Realschule hat auf ihrer Internetseite www.boeselager-realschule.de

ebenfalls ein Video eingestellt, in welchem sie ihren Unterstützern ein Dankeschön ausspricht. Davon fühlen wir uns gern mit angesprochen.

UNSERE ERSTE SCHULWOCHE

Unsere erste Schulwoche

Am ersten Schultag waren wir 48 Fünftklässler sehr aufgeregt. Am Dienstag haben wir mit den Tablets das Schulhaus erkundet. Das fanden wir alle toll! Außerdem sind wir zum Sportplatz gegangen. Am Mittwoch waren wir in Lernsax und haben uns mit der Plattform vertraut gemacht. Am Donnerstag haben wir Traumfänger gebastelt. Am Freitag sind wir nach Kipsdorf zum Fußballplatz gewandert. Hier haben wir unsere Urkunden für die Aufnahme in die Oberschule bekommen, Hot Dog gegessen und gespielt. Mit dem Zug sind wir von Kipsdorf zurückgefahren. Es war ein schöner Schulstart in der Oberschule Schmiedeberg.



PRAKTIKUM IN DER HANDWERKSKAMMER

Schmiedeberg. Mit einem roten Bus fuhren wir sechs Tage lang in die Handwerkskammer nach Dresden, um Handwerksberufe genauer kennen zu lernen.

Durch die aktuelle Situation mussten wir uns jeden Tag, bevor wir in die Handwerkskammer fuhren, per Selbsttest in der Schule testen. Als alle Schüler negativ getestet wurden, konnte es auch schon los gehen. „Guten Morgen, ich hoffe ihr seid alle negativ getestet und positiv eingestellt“, mit diesen Worten begrüßte uns der nette Busfahrer. In Dresden angekommen wurden wir von einer Frau empfangen, die uns unsere Räume zeigte. Ich war gespannt und aufgeregt und fragte mich, was wir in den Berufsfeldern machen würden. Als erstes begrüßte uns Frau Roswag und stellte sich und ihren Beruf Heilpraktikerin für Psychotherapie vor. Später sprachen wir darüber, was es für Berufe im Berufsfeld Gesundheit und Soziales gibt und dann war auch schon Frühstückspause. Nach der Pause wollte uns Frau Roswag zeigen, wie sie sich selber ein Vitamin spritzt, doch als sie anfangen wollte, ging es einem Schüler aus unserer Gruppe schlecht und ihm wurde schwarz vor Augen, Frau Roswag holte sofort das Blutdruckmessgerät und überprüfte den Blutdruck des Jungen. Eine Schülerin holte die Frau, die uns früh empfangen hatte zur Hilfe und brachte den jungen in den Sanitätsraum. Und dann zeigte uns Frau Roswag wie sie sich ein Vitamin spritzte, das war sehr interessant, weil man vieles beachten muss bevor man sich z.B ein Vitamin spritzt. Später durften wir selbst unseren Blutdruck messen und einen Medikamentenplan erstellen. Und schon war der erste Tag in der Handwerkskammer vorbei. Am zweiten Tag hatten wir das Berufsfeld Textil, da nähten wir mit der Nähmaschine ein Emoji Kissen. Am dritten Tag hieß es wie jeden Tag testen. Und zu unserem Schrecken wurden zwei Schüler positiv getestet, also hieß es für alle Schüler den Rest der Woche zu hause bleiben! Doch in der nächsten Woche ging es wieder los, für negativ getestete Schüler bzw. Schüler die nicht in Quarantäne waren. Am Montag fuhren wir in die SBG nach Dresden, dort experimentierten wir 2 Tage lang und stellten unsere eigene Ringelblumen Salbe her, das war sehr anstrengend, denn man musste die Zutaten gut mit einander vermischen. Am Mittwoch hatten wir einen Tag frei wegen eines Feiertages. Donnerstag und Freitag fuhren wir an die TU (Technische- Universität). Am ersten Tag sollten wir einen Gegenstand selber entwerfen. Wir gestalteten eine Lampe mit Display und Solarzellen. Die Lampe „bauten“ wir dann in einem Computerprogramm nach. Am zweiten Tag arbeiteten wir mit dem 3D Drucker und einer CNC Fräse. Als erstes scannten wir uns gegenseitig ein und bearbeiteten den Scann unseres Kopfes am Computer so, dass der 3D Drucker unseren Kopf in den richtigen Maßen drucken konnte. Mit der CNC Fräse frästen wir in eine kleine Kunststoffplatte einen kleinen Text, den wir uns selber ausdenken sollten. Es war faszinierend, wie die Fräse genau wusste, was sie wegfräsen soll und wo sie als nächstes fräsen muss. Ich fand die Handwerkskammertage toll und abwechslungsreich. Ich habe viel gelernt und fand es super auch mal in andere Berufe reinzuspühen, die ich vorher noch nicht kannte.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

AG - Tanzen

Montag 8. Stunde (13.30 bis 14.15)

Wo: Zimmer 23, Aula

Wer: Frau Greif

Was: Wir tanzen zu ausgewählten Songs

unsere eigene Choreografie, die wir uns beim

Anhören der Songs selber ausdenken. Die ersten Stunden waren sehr schön.

Wir haben angefangen zu Alvaro Soler- Sofia zu tanzen



AG – Chor

Wann: 7. Stunde

Wo: Zimmer 23, Aula

Wer: Frau Liebscher

Was: zur Zeit üben wir Weihnachtslieder



WEIHNACHTSKRIMI

Der Weihnachtsmann Diebstahl

Max Taubenschlag und seine Mutter Jenny leben in einem kleinen Haus am Rande von Fingerburg. Einer kleinen Stadt in der Nähe von New Fingerhut. Sein Vater hat die beiden verlassen, als er noch ein Baby war. Er zahlt auch keinen Unterhalt für Max. Seine Mutter hat einen kleinen Job in der Schneiderei. Da verdient sie nicht besonders, deshalb haben sie nicht viel Geld. Und deshalb hat Max in der Schule keine Freunde. Er freut sich wie jedes Jahr nicht auf Weihnachten, da er noch nie etwas Teures zu Weihnachten bekommen hat wie seine ganzen Klassenkameraden. Aber am Freitag vor dem ersten Advent fand Max, als er von der Schule nach Hause kam, ein großes Paket auf seinem Bett. Er überlegte und überlegte was darin sein könnte. Er wartete bis seine Mutter nach Hause kam und fragte sie was in dem Paket ist. Sie schwieg und sagte nur: „Mach es doch einfach auf.“ Max gehorchte und machte das Paket auf. Er freute sich sehr, denn in dem Paket befand sich ein aufblasbarer Weihnachtsmann mit einer Luftpumpe. Sie bliesen ihn auf und stellten ihn in den Vorgarten. Max schaute den ganzen Abend aus seinem Zimmer auf den Weihnachtsmann. Am nächsten Morgen als er aufwachte und zum Fenster ging, war der Weihnachtsmann einfach verschwunden. Sofort lief er in das Zimmer seiner Mutter und rüttelte sie wach. Als diese halbwegs wach war, sagte Max ihr, dass der Weihnachtsmann weg ist. Jenny war urplötzlich hell wach. Und fragte: „Wie er ist weg?“ „Ja einfach weg.“, sagte Max. Jenny sprang auf und rannte nach draußen und auch sie stellte fest, dass der Weihnachtsmann einfach verschwunden war. Der erste Gedanke war. Er wurde gestohlen. Sie riefen die Polizei, die auch kam. Sie untersuchten den Tatort, aber sie fanden keine Spuren oder Beweise. Also brachen sie denn Einsatz ab und fuhren weg. Das hieß für Jenny und Max jetzt müssen sie selber ran. Sie befragten die Nachbarn, ob sie den Weihnachtsmann gesehen haben. Alle verneinten es und Max und Jenny mussten für heute aufgeben. Max konnte die ganze Nacht nicht schlafen, was Jenny gar nicht gefiel. Aber sie hatte kein Geld, um einen Neuen zu kaufen. Also machten sie Plakate und hängte sie in der Nachbarschaft auf. Unten auf dem Plakat stand „Wer den Weihnachtsmann findet, bekommt einen Finderlohn von 50 €“ Jenny wusste, dass sie das Geld nicht zahlen kann, aber das würde sie schon irgendwie hinbekommen. Am Sonntag, dem ersten Advent, gingen Jenny und Max eine Runde im Wald spazieren und was sie im Wald in einer Baumkrone fanden, freute die beiden sehr. Es war Max Weihnachtsmann, der verschwunden war. Sie kamen nicht ran, also machten sie eine Rüberleiter, um den Weihnachtsmann aus dem Baum zu holen. Sie schafften es und sie waren sehr happy und nahmen ihn wieder mit nach Hause. Zu Hause stellten sie fest, dass der Weihnachtsmann vom Wind mitgenommen wurde und nicht gestohlen wurde. Es lag daran, dass er nicht fest genug gemacht war. Gemeinsam gingen Max und Jenny in der Nachbarschaft rum und hingen die Plakate wieder ab. Beide lernten aus der Sache, dass sie erst überlegen sollten, bevor sie von Diebstahl sprechen.

FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

Merry Christmas !

Das bedeutet:

Weihnachtsbaum, Geschenke,
Weihnachtslieder, Plätzchen,
Weihnachtskugeln, Beschehrung,
Familienzeit, Weihnachtsgans,
Weihnachtsessen, Weihnachtspullover
und noch so viel mehr!

